



# KHMAGAZIN

02 // 2023

Kreis Handwerkschaft  
PADERBORN LIPPE

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM

**INNOVATIONSPFAD**  
2023

#handwerk

TTU

## 100 TAGE INNOVATIONSPIN ARBEITEN AN DER ZUKUNFT

TAG DES HANDWERKS — FACHKRÄFTE-KOMPASS — UMFRAGE AUSBILDUNG



# Sehr geehrte Leser,

das Handwerk beweist, dass es keineswegs der digitalen Revolution hinterherhinkt. Immer mehr Betriebe erkennen die enormen Möglichkeiten und zeigen großes Interesse an der Einführung digitaler Hilfsmittel. In der digitalen Werkstatt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe in Lemgo unterstrich jetzt ein Innovationspfad genau diese Entwicklung.

Digitalisierung bedeutet Entlastung, Kostensenkung und Effizienzsteigerung. Diese Faktoren sind im Handwerk bitter nötig. Handwerksbetriebe sind aufgrund vieler bürokratischer Vorgaben chronisch überlastet, Material- und Rohstoffmangel treiben Preise in schwindelerregende Höhen, und der Fachkräftemangel führt dazu, dass lange nicht mehr alle Aufträge umgesetzt werden können. All dies sind keine hausgemachten Probleme und können daher auch nicht „schnell“ aus dem Weg geschafft werden.

Was aktuell hilft, ist einzig und allein Erfindungsreichtum. Und das ist zum einen eine Eigenschaft, die das Handwerk bestens beherrscht, und zum anderen eine Eigenschaft, die den Kern jeder Digitalisierungsstrategie darstellt. Heißt im Klartext, es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit digitalen Hilfsmitteln und innovativen Werkzeugen die aktuellen Probleme anzugehen und damit deren Auswirkungen abzufedern.

In der digitalen Werkstatt erfahren Sie, welche digitalen Möglichkeiten es gibt, und erhalten Unterstützung bei der Umsetzung und Einführung. Damit kann sich das Handwerk einmal mehr selbst aus der aktuellen Misere helfen und muss nicht abwarten, was sich auf der politischen Bühne abspielt. Sie können aber auch an dieser Stelle ganz beruhigt sein, denn Letztere haben wir für Sie ganz genau im Auge.

Andrea Hegerbekermeier  
Geschäftsführerin



## IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe  
Forum des Handwerks 1 | 33098 Paderborn  
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106  
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur  
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)  
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.

# INHALT

KHMAGAZIN 02/2023



## Report

- 4 Arbeiten an der Zukunft
- 10 UFH-Jubiläum
- 12 Fachkräfte-Kompass
- 14 Digitale Ausbildungskampagne
- 30 Glücklicher und gesünder

## KH Inside

- 16 Handwerk vor Ort
- 18 Intern
- 20 Innungsleben

## Aktuell

- 24 Fassadenwettbewerb
- 25 DIE GUTE FORM
- 26 Umfrage
- 28 Tag des Handwerks

# Arbeiten an der ZUKUNFT

**D**as Handwerk befindet sich mitten in der Digitalisierungswende. Im InnovationSPIN finden Betriebe Unterstützung je nach Anforderung und Entwicklungsstand. Wie das in der Praxis aussieht, zeigen die Aktionen und Formate aus den letzten 100 Tagen.

Auch der erste Meisterkurs ist erfolgreich im InnovationSPIN gestartet.

## Meisterkurs gestartet

**L**ernen in einer ganz besonderen Atmosphäre: Darüber können sich die Meisterschüler aus dem Meisterkurs für Energie- und Gebäudetechnik freuen. Im InnovationSPIN stehen ihnen moderne Räume ohne Grenzen sowie innovative Labore und Werkstätten zur Verfügung.

Die Zukunft ist angekommen in der Meisterausbildung im InnovationSPIN in Lemgo. Das neue Gebäude bietet dank seines einzigartigen architektonischen Innen- und Außenbereichs ganz neue Erfahrungen im Bereich der Weiterbildung.

„In der Weiterbildung geht es darum, Zukunft zu schaffen“, sagt Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Und dafür gebe es keinen geeigneteren Ort als den InnovationSPIN.

„Hier sehen unsere Meisterschüler, wie die Zukunft ihres Handwerks sich entwickelt“, so Buschkühl. Denn im InnovationSPIN würden Wissen, Know-how und Innovation erschaffen und praxisnah in die Betriebe transferiert. „Als künftige leitende Angestellte oder Chefs von Handwerksunternehmen erleben unsere Meisterschüler hier vor Ort, wie das funktioniert“, so Buschkühl.

Das unterstreicht auch Ausbilder Jens Ostermann. „Die Lernatmosphäre ist einfach einzigartig und erleichtert auch die Wissensvermittlung von komplizierteren Inhalten immens.“ Seine Meisterschüler seien allesamt vom InnovationSPIN begeistert und freuten sich auf die Praxisphasen vor Ort.

INNOVATIVES LERNEN



Weitere Fotos finden Sie [hier](#).



## Co-Working-Spaces sorgen für frische Ideen

**K**eine Hürden, keine Grenzen und ganz viel Miteinander. So sieht der Arbeitsalltag im InnovationSPIN für die Mitarbeiter der am InnovationSPIN beteiligten Organisationen aus: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, TH OWL und Lippe Bildung des Kreises Lippe.

Der InnovationSPIN soll ein Ort des Transfers, der Kommunikation und der Begegnung sein. Die Mitarbeiter im InnovationSPIN konnten schon in den vergangenen 100 Tagen feststellen: „Das funktioniert.“ Die offene Raumgestaltung und die Co-Working-Spaces machen es einfach, ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten. „Da entstehen jede Menge Ideen“,

sagt Yannic Stangier, Leiter der Abteilung Innovation, die seit Eröffnung des InnovationSPINs auch dort ihre Schreibtische bezogen hat. Und von diesen Ideen profitieren am Ende die Betriebe, auf die neue Veranstaltungen und Formate warten. Und all das in einer einzigartigen Umgebung, die immer für große Begeisterung sorgt.

# Unternehmensprozesse vereinfachen Prozessoptimierung

**Im Rahmen einer Hybridveranstaltung im InnovationSPIN stellten Ingo Pläster und Dr. Benedikt Nolte vom Institut für Wirtschaft und Technik (IWT) sehr praxisnah vor, wie wichtig es ist, Unternehmensprozesse zu analysieren und zielorientiert zu gestalten.**

„Betriebe spüren zwar häufig einen gewissen Handlungsdruck, über ihre Produktionsprozesse nachzudenken, aber das Thema anzugehen wird oft durch das Tagesgeschäft erdrückt“, erklärt Hacer Ritzler-Engels, BIT der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Nichtsdestotrotz sei das Thema immens wichtig, denn nachhaltige, schlanke und auch digitale Geschäftsabläufe und Produktionsprozesse könnten durch eine gezielte Anwendung von Prozessoptimierungsmethoden gut erreicht werden. „Die Ergebnisse

einer Prozessanalyse und einer Optimierung überraschen in den meisten Fällen positiv“, sagt sie.

Im Rahmen der Veranstaltung erfuhren die Teilnehmer so beispielsweise, wie erreichbare Ziele für ihre eigenen Prozessoptimierungen festgelegt werden können. Außerdem lernten sie dazu geeignete Methoden kennen. Darüber hinaus gab es Input, wie Optimierungsansätze in den Betrieben nachhaltig realisiert werden können, und Tipps, wie Förderprogramme gezielt eingesetzt werden können. Die Teilnehmer waren sich einig: „Die zahlreichen Praxisbeispiele und die konkreten Methoden gaben einen sehr guten Einblick, eigene Schwachstellen gezielt zu gestalten.“ Ein Tipp der Experten: „Einen konkreten Eurobetrag bei den jeweiligen Prozessschwachstellen darzustellen – beispielsweise bei Wegezeiten, Flächen oder Arbeitsabläufen – hilft, das Problem besser zu verstehen und zu priorisieren.“



Schauen Sie sich [hier](#) das Handout zum Vortrag an.

## 3D-Druck im Handwerk – nachhaltiges Potenzial oder Spielerei?

**Die Einsatzmöglichkeiten der 3D-Druck-Technologie im Handwerk werden zunehmend grenzenloser. Das erfahren interessierte Handwerksbetriebe nun aus erster Hand von dem Experten Dr.-Ing. Ulrich Jahnke, Additive Marking GmbH, im InnovationSPIN in Lemgo.**

„3D-Druck ist ein echter Game-Changer, der die handwerkliche Produktionsweise wertvoll ergänzen kann und viel Potenzial und Nachhaltigkeit für das Handwerk bereithält“, sagt Hacer Ritzler-Engels (BIT) von der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

Der 3D-Druck zeichne sich insbesondere durch Vielseitigkeit und Einsetzbarkeit in den unterschiedlichsten Bereichen aus. „Kaum ein Gewerk kann nichts mit der Fertigungstechnik anfangen“, so Ritzler-Engels.

„3D-Druck bietet sich insbesondere dann an, wenn ein Ersatzteil nicht mehr lieferbar ist“, erklärt der Experte und weist auf die Vorteile hin, dass Unternehmen auf diese Weise auch ihrer Erfüllung der Pflicht zur Ersatzteilversorgung nachkommen können. „Und das ganz ohne Lagerkosten, Kapitalbindung und Risiko“, so Jahnke.

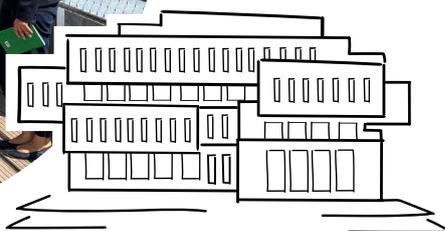


Weitere Informationen finden Sie [hier](#) im Handout.

# Der Vernetzung gehört die Zukunft!



Staatssekretär Matthias Heidmeier zeigte sich begeistert beim Besuch des InnovationSPIN in Lemgo: „Die Kooperation von beruflicher und akademischer Bildung bringt beide nach vorne“, sagte er bei einer Besichtigung. Die enge Partnerschaft von Handwerk, Industrie, Start-Ups und Hochschulen brauche es mehr denn je, weil Digitalisierung und Nachhaltigkeit niemand allein stemmen könne. „Auf dem Campus, speziell im InnovationSPIN, wächst Tolles zusammen“, so Heidmeier und bedankte sich bei den Initiatoren aus Handwerk, Hochschule und Kreis Lippe.



## Veranstaltungs-Tipps im InnovationSPIN

**23. August**

14:00 - 18:00 Uhr

Workshop // Social Marketing im Handwerk – Storytelling mit Smartphone & Künstlicher Intelligenz (KI)  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**18. Oktober**

18:00 - 20:00 Uhr

Künstliche Intelligenz im Handwerk – ein praktischer Guide zu neuen Möglichkeiten!“  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**13. Dezember**

18:00 - 20:00 Uhr

Neue (digitale) Geschäftsprozesse und -modelle kennenlernen  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**28. September**

18:00 - 20:00 Uhr

Online Marketing richtig anwenden  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**15. November**

18:00 - 20:00 Uhr

IT-Sicherheit & Datenschutz im Handwerk – jetzt absichern!  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



Alle Informationen zu anstehenden Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

## Kontakt:

**Dipl.-Ing. Bastian Kallenbach**

Digitalisierungsbeauftragter für Innovation und Technologie (Digi-BIT),

Tel.: 05251/700-415

E-Mail: [Bastian.Kallenbach@kh-paderborn-lippe.de](mailto:Bastian.Kallenbach@kh-paderborn-lippe.de)

**Dipl.-Ing. Hacer Ritzler-Engels**

Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT)

Tel.: 05251/700-275

E-Mail: [Hacer.Ritzler-Engels@kh-paderborn-lippe.de](mailto:Hacer.Ritzler-Engels@kh-paderborn-lippe.de)



# Innovationspfad 2023

**J**ede Menge Einblicke in die gelebte Welt innovativer und digitaler Werkzeuge erhielten Handwerksbetriebe beim Innovationspfad 2023 im InnovationSPIN in Lemgo. An insgesamt elf Stationen konnten die Teilnehmer nützliche Technologien für den praktischen Einsatz in Handwerksbetrieben kennenlernen und ganz konkret ausprobieren.

In der neuen digitalen Werkstatt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe erfahren die Betriebe Unterstützung bei der Umsetzung und Einführung von digitalen Hilfsmitteln und innovativen Werkzeugen. „Das Interesse ist riesengroß, die Betriebe wollen sich digitalisieren“, berichtet Yannic Stangier, der am Sitz im InnovationSPIN in Lemgo die Innovationsabteilung der Kreishandwerkerschaft leitet.





Es gebe zwar zahlreiche Betriebe, die mittlerweile schon sehr weit in puncto Digitalisierung seien. Viele Betriebe treibe aber hauptsächlich die Frage um, welche Möglichkeiten es überhaupt gebe und wie diese sich im eigenen Betrieb umsetzen ließen. „Bei unserem Innovationspfad stellen wir daher mit Herstellern und Entwicklern neuste digitale Werkzeuge und Innovationen live und zum Ausprobieren vor“, so Stangier.

Zum Beispiel kaufmännische Software, die erheblich zur Entlastung im Betriebsalltag beiträgt. Ein Beispiel hatte die Firma IN-Software GmbH im Gepäck und stellte mit ihren Produkten die Themen ERP, DMS und Cloud in den Vordergrund – ganz nach dem Motto: kaufmännische Software, die ausgereift und einfach zu bedienen ist.

Eine spezielle Planungssoftware, die für mehr Effizienz und Kostenersparnis sorgt, da sie Baustellen komplett digital plant und managt, kommt bei der Firma VERO Digital Solutions / ambigus GmbH zum Einsatz. Stichwort: digitale Bauakte, Plantafel und Zeiterfassung. „Das Unternehmen zeigte den Teilnehmern des Innovationspfades anhand der Produkte auf, wie bei deren Nutzung die Effizienz im Betrieb gesteigert und Gemeinkosten gesenkt werden können“, beschreibt Stangier.

„Und auch beim Übergang von der Planung zur realen Baustelle gibt es viele interessante digitale Lösungen“, so der Digitalisierungsexperte. Beispielsweise das Aufmaß per Smartphone der Firma Vaira UG oder die Produkte der Firma PlanToBuilt GmbH (part of Schüco) mit Expertise im Digitalen Bauprojektmanagement über den gesamten Gebäudelebenszyklus hinweg.

Freuen sich über digitalisierungsbegeisterte Handwerker (v. l.): Digitalisierungsberater für Innovation und Technologie Bastian Kallenbach, Geschäftsführerin Andrea Hegerbekermeier, Beauftragte für Innovation und Technologie Hacer Ritzer-Engels und Yannic Stangier, Leiter der Innovationsabteilung.

Über Exoskelette konnten sich die Teilnehmer direkt beim Hersteller Hilti Deutschland AG informieren „Exoskelette können dafür sorgen, dass schwere Tätigkeiten für die Mitarbeiter leichter werden. Das minimiert krankheitsbedingte Ausfälle, was besonders vorteilhaft vor dem Hintergrund des herrschenden Fachkräftemangel ist“, so Stangier. Darüber hinaus gab es vor Ort noch Input zu den Themen digitales Aufmaß sowie digitale Betriebsmittelverwaltung, und die Teilnehmer lernten einen Bohreroboter kennen, der die digitale Planung semi-autonom umsetzt. Dass Roboter und Cobots auch auf handwerklichen Baustellen für tatkräftige Unterstützung sorgen können, bewies die Firma Unchained Robotics GmbH den Teilnehmern. Darüber hinaus führte das Unternehmen Credular UG in die Welt der Virtual und Augmented Reality (VR/AR) ein, während die Additive Marking GmbH sich dem 3D-Druck mit all seinen Möglichkeiten widmete. Großes Interesse gab es schließlich auch am Stand der Scale Unit GmbH. Dort ging es um Recruiting via KI/ChatGPT und die damit einhergehenden Möglichkeiten des Online-Marketings.



# 25 Jahre „Unternehmerfrauen im Handwerk“

**D**ie Freude war riesengroß beim Frauenhaus Paderborn und dem Kindergarten Detmold-Vahlhausen. Insgesamt 9.650 Euro überreichten die Unternehmerfrauen im Handwerk Paderborn-Lippe e. V. den gemeinnützigen Einrichtungen im Rahmen eines Festaktes zum 25-jährigen Bestehen des Arbeitskreises.



Glückliche Gesichter bei der Spendenübergabe (v. l.): UFH-Vorsitzende Birgit Peters, Katrin Husemann (Gruppenleiterin Familienzentrum Kindergarten Detmold-Vahlhausen), KiGa-Leiterin Birgit Kleine-Ostmann, KiGa-Vorstandsmitglied Heiko Jucks, stv. UFH-Vorsitzende Nicole Raabe, UFH-Geschäftsführerin Ulrike Rhode, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe Michael H. Lutter, Annabelle Gödde, Martina Schubert und Kinga Dürksen (Frauenhaus Paderborn)

„In den letzten 25 Jahren haben wir viele positive Erfahrungen sammeln können, und davon möchten wir im Jubiläumsjahr etwas zurückgeben, ganz nach dem Motto: Wir haben Gutes erlebt und geben nun Gutes weiter“, sagt die Vorsitzende Birgit Peters. Die Unternehmerfrauen hätten sich daher bereits im letzten Jahr dazu entschieden, in den eigenen Reihen Spenden zu sammeln und zwei gemeinnützige Organisationen zu unterstützen – eine im Kreis Paderborn und eine im Kreis Lippe. Die Wahl fiel auf das Paderborner Frauenhaus und das Familienzentrum Kindergarten Detmold-Vahlhausen.

„Zum einen wollten wir Frauen und Kinder in schwierigen Lebenslagen unterstützen, und zum anderen wollten wir aber auch an die nächste Generation etwas Positives weitergeben“, erklärt Peters die Entscheidung für die beiden ortsansässigen Einrichtungen. Am Jubiläumsabend überraschten die Unternehmerfrauen die beiden Organisationen nun mit insgesamt 9.650 Euro – eine Größenordnung, mit der beide nicht gerechnet hatten. „Und das ist noch nicht alles“, kündigt Birgit Peters an. Auch für die Kinder des Familienzentrums gebe es in den nächsten Wochen noch eine Überraschung mit tollen Präsenten, die der Vorstand persönlich vorbeibringe.

„Und mit dem Frauenhaus greifen wir im November dann noch das Thema „Häusliche Gewalt & Zivilcourage“ auf und heißen Vertreter des Frauenhauses willkommen, um gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde Paderborn bei einem Informationsabend auf die Problematik aufmerksam zu machen“, so Peters. Auch hier bereiten die Unternehmerfrauen Präsenten für die betreuten Frauen und Kinder vor, die dann stellvertretend an die Vertreter des Frauenhauses übergeben würden.



**Hier** geht es zur Bildergalerie mit weiteren Eindrücken vom Event.

Der Verein Unternehmerfrauen im Handwerk bietet seit einem Vierteljahrhundert Frauen im Handwerk eine wichtige Lobby und unterstützt sie bei ihrem unternehmerischen Wirken. „Die Gründung des Arbeitskreises im Jahr 1998 war ein Meilenstein für Frauen im Handwerk, das zu dieser Zeit noch eine sehr männliche Domäne war“, sagt Vorsitzende Birgit Peters. An der Spitze von Handwerksunternehmen standen nur vereinzelt Frauen. „Aber viele stärkten ihren Männern den Rücken im Betrieb, waren Ansprechpartner für Mitarbeiter oder Kunden und mit den täglichen Aufgaben eines Handwerksbetriebs konfrontiert“, so Peters.

Es entstand die Idee der Vernetzung der Frauen, wie das bei den Männern schon lange der Fall war. „Josef Tack und ich haben damals erkannt, welche große Bedeutung den Frauen in den Betrieben zukommt und welche hervorragenden Leistungen diese täglich erbringen“, erinnert sich Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. Das sollte gefördert werden durch die Erschaffung eines Netzwerkes und das Angebot gezielter Weiterbildungen.

Zur Gründung im Jahr 1998 kamen 80 Mitglieder zusammen. Zur ersten Vorsitzenden wurde Renate Wächter gewählt. Im Jahr 2008 übernahm Elisabeth Brocke den Vorsitz. Einen besonderen Meilenstein stellte die Erweiterung auf den Kreis Lippe dar. „Durch die Fusion der Kreishandwerkerschaft Paderborn und Lippe lag es nahe, dass auch die Unternehmerfrauen zusammenwachsen“, erzählt Nicole

Raabe und freut sich, wie gut das rückblickend gelungen ist. Im Jahr 2020 wurde Birgit Peters zur neuen Vorsitzenden gewählt. Heute umfasst der Arbeitskreis 115 Mitglieder und blickt auf 250 Veranstaltungen zur Vernetzung und Förderung des Austausches zurück. „Bei unseren Treffen standen unterschiedlichste Themen auf der Agenda. Es gab neben Fachveranstaltungen zu Rechtsthemen, Finanzen oder EDV auch Weiterbildungen zu aktuellen Themen oder Seminare zur Mitarbeiterführung. Nicht zu vergessen die informativen Betriebsbesuche oder gesellige Events“, schwärmt Peters von den zahlreichen bereichernden Impulsen.

## Gutes erlebt – Gutes weitergegeben: 9.650 Euro an gemeinnützige Einrichtungen gespendet



Neue Mitglieder sind übrigens jederzeit herzlich willkommen. Informationen gibt es [hier](#).

## Besuch im Kindergarten

**E**ine unter den Mitgliedern gesammelte Geldspende in Höhe von 9.650 Euro überreichten die Unternehmerfrauen im Handwerk anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums an das Frauenhaus Paderborn und das Familienzentrum Kindergarten Detmold-Vahlhausen. Letzterem statteten die Unternehmerfrauen jetzt einen Besuch ab und machten den Kindern noch eine besondere Freude.

100 prall gefüllte Sportbeutel mit vielen tollen Sachen wie Malbuch, Buntstiften, Brotdose und Pixi-Buch wurden an die Kinder überreicht. Bäckerei Biere sponserte zudem kindgerechtes Gebäck. Außerdem stellten die Vorstandsdamen verschiedene Handwerksberufe kindgerecht vor. Im Vorfeld gab es außerdem im Kindergarten eine Projektwoche, in der die Kinder verschiedene Handwerksberufe kennenlernen konnten. „Damit möchten wir schon früh kleine Handwerker und vor allen Dingen Handwerkerinnen begeistern“, so Birgit Peters.



Weitere Impressionen finden Sie [hier](#).





# Fachkräfte-Kompass

## Staatssekretär Heidmeier lobt Paderborner Netzwerk

**U**nternehmen bei der Fachkräftesicherung und -bindung zu unterstützen, das ist das Ziel einer Kooperation aus Bundesagentur für Arbeit, Arbeitgeberverband, Industrie- und Handelskammer OWL, Jobcenter Paderborn, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und Kreis Paderborn. Mit einer Aktionswoche nahm das Netzwerk nun offiziell seine Arbeit auf und stellte bei einer Auftaktveranstaltung eine digitale Plattform namens Fachkräfte-Kompass vor, auf der die beteiligten Organisationen sämtliche Unterstützungsangebote für Unternehmen übersichtlich zusammengefasst haben. Viel Lob gab es dafür aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

„Fachkräfte zu finden und zu binden wird eine riesengroße Herausforderung für die Unternehmen der Region“, sagte Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und begrüßte damit die Unternehmer, die sich zur Auftaktveranstaltung der „Kompasswoche – Fachkräfte finden und binden“ in der Kreishandwerkerschaft eingefunden hatten. Stellvertretend für alle Netzwerkpartner betonte er: „Wir haben uns zusammengeschlossen, um Unternehmen bei dieser Mammutaufgabe optimal unterstützen zu können.“

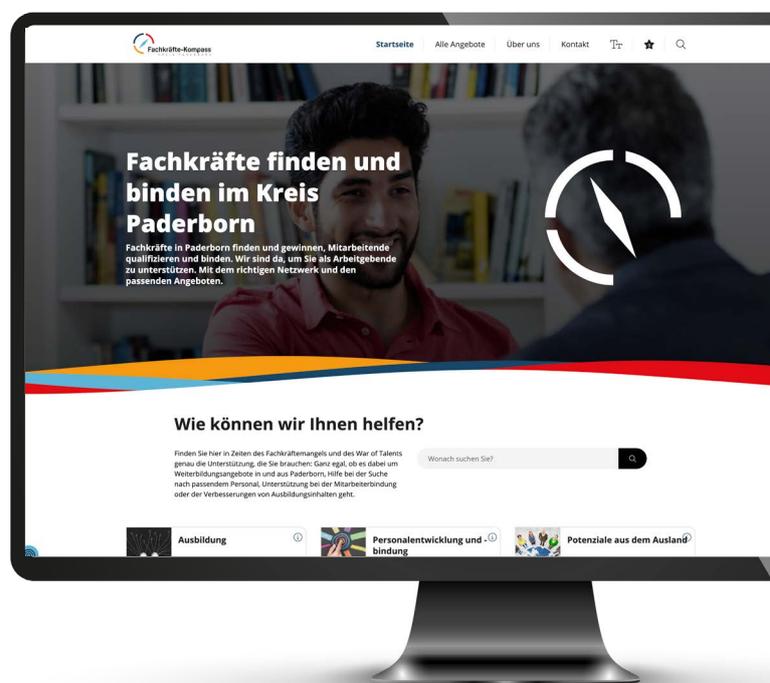
Gemeinsam habe man eine Reihe von Handlungsfeldern formuliert und arbeite nun in interdisziplinären Teams an den einzelnen Themen. Erster Schritt sei aber die Entwicklung einer digitalen Plattform gewesen, die jetzt an



(v. l.): Landrat Christoph Rüter, Melanie Cramer, Arbeitgeberverband, Claudia Auinger, IHK, Staatssekretär Matthias Heidmeier, Barbara Schäfer, Jobcenter, Heinz Thiele, Agentur für Arbeit, und Michael H. Lutter, Kreishandwerkerschaft

den Start gehe, um Unternehmen aufzuzeigen, in welchen Bereichen die beteiligten Organisationen Unterstützung anbieten könnten. „Und da ist eine ganze Menge zusammengekommen“, so Lutter. Jeder für sich biete bereits eine Fülle an Maßnahmen. Ziel der Plattform sei es, diese so übersichtlich zusammenzuführen, dass die Arbeitgeber der Region nicht lange nach Lösungen und Ansprechpartnern suchen müssten.

Großes Lob gab es dafür von Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW: „Das Netzwerk und die Webseite stellen eine große Bereicherung für die Unternehmen der Region dar“, sagte er in seinem Vortrag. Die Fachkräftegewinnung und -sicherung seien schließlich die wahrscheinlich größte Herausforderung der Zukunft. „Keine Zuwanderung kann das ausgleichen, was an Demografie zurückgeht – wir müssen deshalb alle Möglichkeiten nutzen, die uns zur Verfügung stehen“, erklärte der Staatssekretär. Und das sei dank des Netzwerkes im Kreis Paderborn für die Unternehmen vor Ort der Fall. „Unkompliziert und über Grenzen hinweg werden hier nicht nur bestehende Angebote verständlich gebündelt, sondern es werden sogar weitere Angebote gemeinsam erarbeitet“, lobte der Politiker weiter. Genau das sei im Übrigen auch Ziel und Vorgehensweise der großen Fachkräfteoffensive der Landesregierung, die am 11. Mai offiziell gestartet sei. „Auch die Landesregierung bündelt und verzahnt ihre Fachkräfteaktivitäten in der neuen Offensive.“



Die Kompasswoche für Unternehmer fand bis zum 11. Mai 2023 mit zahlreichen Impulsen und an unterschiedlichen Orten statt. Mehr dazu [hier](#).

# Digitale Ausbildungs- kampagne startet durch

**D**er Druck im Handwerk, Nachwuchskräfte zu finden, ist groß. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe intensiviert daher ihre Anstrengungen auf dem Gebiet und setzt künftig auf eine Online-Kampagne. Unterstützung erhält sie dabei von den Volksbanken der Kreise Lippe und Paderborn, der Signal Iduna und der IKK classic.

**Durchdachte Werbung,  
WhatsApp-Kontakt,  
gezielte Anzeigen:  
effektive Kampagne  
mit Auswertung**

Im Kern der Kampagne steht eine Landingpage mit unkomplizierter Kontaktmöglichkeit über WhatsApp. „Mit durchdachter Werbung bringen wir die Zielgruppe auf diese Seite“, erklärt Geschäftsführer Aloys Buschkühl. Und da, so erklärt er weiter, warte dann eine ganz einfache Möglichkeit der Kontaktaufnahme auf Interessenten. „Über Whats App können unsere Berater angeschrieben werden und stehen dann ganz schnell mit Rat und Tat zur Seite“, so Buschkühl.

Damit die Zielgruppe überhaupt auf dieser Landingpage landet, werden gezielt Anzeigen geschaltet. Zum einen geschieht das beispielsweise auf spezielle Suchanfragen. „Gibt jemand diese Suchanfrage – zum Beispiel bei Google – ein, erscheint unsere Seite ganz oben unter den Ergebnissen der Suche“, erklärt der Geschäftsführer. Zu den beworbenen Suchergebnissen gehören beispielsweise elf Anfragen wie „Welche/-r Ausbildung/Beruf passt zu mir?“ oder „Ausbildung finden“, die insgesamt ein hohes Suchvolumen auf Google vorweisen.

„Darüber hinaus werden Anzeigen auf diversen Kanälen der sozialen Medien platziert“, so Buschkühl.

Dazu gehörten Instagram und TikTok. „Facebook bedienen wir natürlich auch, da sich dort die Eltern und Lehrer als Zielgruppe befinden“, weiß der Geschäftsführer. Die Anzeigen zeigten dabei unterschiedliche Berufe und machten mit knackigen Statements neugierig auf mehr. „Mit kleinen Animationen rufen wir auch direkt zur Kontaktaufnahme auf“, sagt Buschkühl.

Diese Anzeigen würden allerdings nur in den Kreisen Paderborn und Lippe geschaltet und auch genau abgestimmt auf die Zielgruppe. „Unsere Betriebe dürfen sich nicht wundern, wenn sie vermeintlich nichts von der Kampagne sehen“, erklärt der Geschäftsführer. Das habe alles seine Richtigkeit. „Wir informieren unsere Betriebe über unsere internen Kanäle über den Ablauf der Kampagne und die Anzeigenschaltung“, so Buschkühl.

„Ein halbes Jahr Laufzeit bekommt die Kampagne erst einmal“, so Buschkühl. Danach gehe es an die Auswertung. Und die sei bei einer solchen Google-Kampagne eben auch möglich und zeige genau auf, ob die Anstrengungen sich gelohnt hätten.

**FOLGE  
DEINEM ICH!**



**Hier** geht es zum Kick-off der Kampagne & zu den Anzeigen.

## Echte Azubis helfen bei der Werbung

Gemeinsam mit Sponsoren und den Azubis, die als „echte“ Gesichter hinter der Kampagne stehen, fand jetzt ein Kick-off der Kampagne statt. „Wir freuen uns über die Unterstützung unserer Sponsoren, aber auch über die Teilnahme unserer Azubis“, erklärt Buschkühl. Die jungen Handwerker schafften einfach Authentizität und Augenhöhe und schlussendlich auch Überzeugung.



**Hier** geht es zur Website der Kampagne.



# Handwerk



# vor Ort ...

## Zu Gast bei Friseurmeisterin Heike Eckhoff in Bad Salzuflen

**N**ach Stationen in Schlangen, Büren und Lemgo stand nun Bad Salzuflen auf dem Programm der Veranstaltungsreihe „Handwerk vor Ort“. Wie zuvor brachte die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe auch dieses Mal wieder mit dem Friseursalon Eckhoff einen Betrieb mit einem heimischen Politiker – in diesem Fall Jürgen Berghahn – zusammen, um über aktuelle Herausforderungen zu sprechen.

„Heute geht es zunächst einmal um die Themen, die das Friseurhandwerk bewegen“, eröffnete Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter die kleine Gesprächsrunde. Allerdings seien diese Themen in den meisten Fällen übertragbar auf alle Gewerke. „Das zentrale Problem ist und bleibt, Nachwuchs- und Fachkräfte zu finden“, so Lutter. Das bestätigte auch Gastgeberin Friseurmeisterin Heike Eckhoff, die zwei hervorragend ausgebildete Friseurmeisterinnen beschäftigt.

„Beide sind seit der Ausbildung bei mir“, so Eckhoff. Seit 30 Jahren ist sie Prüferin im Friseurhandwerk und weiß, warum sie an ihren qualifizierten Mitarbeiterinnen festhalten muss: „Es fehlt uns einfach an Nachwuchs.“ Was sie sonst noch in ihrem Ehrenamt beobachtet, ist, dass der Männeranteil im Friseurhandwerk in den letzten Jahren gestiegen ist. Insbesondere junge Männer mit Migrationshintergrund ergreifen den Beruf.

„Allerdings stellt uns das in puncto Integration teilweise vor echte Herausforderungen“, sagte Eckhoff und wünschte sich mehr Unterstützung seitens der Politik. „Denn“, so die Friseurmeisterin, „ohne Zuwanderung werden wir unsere Personalengpässe auf lange Sicht nicht in den Griff bekommen.“ Auch die Gleichwertigkeit von dualer und akademischer Ausbildung sei dabei ein wichtiges Thema, das beim Nachwuchspass helfen könne.

„Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung muss im Deutschen Qualifikationsrahmen gesetzlich verankert werden“, sagte auch Lutter. Zudem müsse berufliche Bildung so gefördert werden, dass sie bei der derzeitigen Geschwindigkeit der Entwicklung auch mithalten könne und entsprechende Themen in die Ausbildung

implementieren könne: „Derzeit läuft das häufig über die Hersteller, und das ist der falsche Weg.“

Neben dem Fachkräfteproblem sind es im Friseurhandwerk wie auch in den meisten anderen Gewerken die überall gestiegenen Kosten, die Probleme verursachen. „Die Personalkosten sind gestiegen, Energie ist immer noch enorm teuer, und auch unsere Zulieferer haben die Preise für Haarpflegeprodukte angezogen“, berichtete Eckhoff. Einzige Chance, die Preise aufzufangen, sei, diese an die Kunden weiterzugeben. „Wenn wir Friseure aber noch mehr erhöhen, bleiben die Kunden irgendwann ganz weg“, erklärte die Friseurmeisterin und fragte in die Runde, was man denn in dieser Situation noch tun könne.

„Gespräche führen“, so die Antwort des Hauptgeschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, der auch gleich in Richtung Politik Kritik an der Einführung eines Industriestrompreises laut werden lässt: „Es ist nicht in Ordnung, hier das Handwerk wieder mit der Industrie über einen Kamm zu scheren.“ Das Handwerk benötige auf seine Struktur zugeschnittene Unterstützung. Und diese müsse auch bei den Betrieben ankommen.

Negativbeispiel sei die Corona-Unterstützung an die Friseurbetriebe. Heike Eckhoff: „Unter dem Strich hat die Corona-Soforthilfe nichts gebracht“, so die Friseurmeisterin, bei der die Rückzahlung in diesem Jahr „richtig ein Schlag ins Kontor sein wird“. Die Krux: Soforthilfe sicherte die während des Lockdowns weiterlaufenden Kosten bei einem Liquiditätspass ab, nicht den ausbleibenden Umsatz. „Den haben wir Friseure über Rücklagen auffangen müssen“, so Eckhoff. Rücklagen, die bei vielen jetzt aufgebraucht seien.



... in

# Bad Salzuflen

Die Rückzahlungen seien für viele Betriebe existenzbedrohend. Insbesondere gepaart mit den anderen gestiegenen Ausgaben.

Jürgen Berghahn freute sich über die Gelegenheit, in kleiner Runde von den Herausforderungen der Betriebe zu erfahren, und versprach, die Themen aus dem Gespräch in die entsprechenden Arbeitsgruppen in Berlin zu tragen.



Unsere weiteren Unternehmensbesuche finden Sie hier: in [Büren](#), [Lemgo](#) und [Schlangen](#).



## hwp

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Detmold · Paderborn

# Danke für 20 Jahre!

## hwp Hinrichs & Partner mbB

Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung



Hermannstraße 4 • 32756 Detmold  
Im Dörener Feld 3 • 33100 Paderborn



[www.hwp-partner.de](http://www.hwp-partner.de)

# PERSONALIEN GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

## 50 JAHRE

**22.03.1973**

**Thorsten Brinkmann**

Vorstandsmitglied

Fachinnung Elektrotechnik Lippe

## 75 JAHRE

**22.06.1948**

**Annelore Wetslau**

Ehrenobermeisterin

Friseur- und Kosmetik- Innung Lippe

## UNSERE NEUEN INNUNGSMITGLIEDER

### HERZLICH WILLKOMMEN!

Schneider Electric GmbH (Gastmitglied)	Ratingen	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Pro! Media Active GmbH	Lage	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
Matthias Sprick	Delbrück	Tischler-Innung Paderborn
Holz-Mehring GmbH & Co. KG (Gastmitglied)	Lichtenau- Kleinenberg	Tischler-Innung Paderborn
Simon Spenner	Büren	Dachdecker-Innung Paderborn, Fachinnung Zimmerei und Holzbau Paderborn
Konrad Peters Nachf. GmbH Heizungs- und Sanitärtechnik	Bad Lippspringe	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Frank Temme Zimmermeister	Kleinenberg	Fachinnung Zimmerei und Holzbau Paderborn
Kunka-OWL GmbH	Paderborn	Dachdecker-Innung Paderborn
IT Solartechnik UG	Bad Salzuflen	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
Schnorbus IT GmbH (Gastmitglied)	Geseke	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Deppe Kallenberg Bedachung GmbH & Co. KG	Salzkotten	Dachdecker-Innung Paderborn
Sinan Sarikaya	Bad Lippspringe	Baugewerken-Innung Paderborn
Ralf Josef Kückmann Dachdeckermeister	Delbrück	Dachdecker-Innung Paderborn
Steffen und Michael Stelzer S & M Baudienstleistungs GbR	Detmold	Tischler-Innung Lippe
Rene Gartemann Dachdeckermeister	Leopoldshöhe	Dachdecker-Innung Lippe
Flynn GmbH (Gastmitglied)	Geseke	Tischler-Innung Paderborn
TKT Bauservice	Bad Salzuflen	Bau-Innung Lippe
Lilija Kravchuk	Bad Driburg	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
AS Friseurbetriebe GmbH	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe
BERKA-Bau GmbH Co. KG	Detmold	Bau-Innung Lippe

## Eiserner Meisterbrief

**Josef Engelmeier**, Delbrück | Elektroinstallateurmeister (siehe Foto 1)

## Goldene Meisterbriefe

**Manfred Schmidt**, Büren | Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister (siehe Foto 5)

**Alfred Bisplinghoff**, Paderborn | Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister (siehe Foto 5)

**Alfred Bisplinghoff**, Paderborn | Gas- und Wasserinstallateurmeister (siehe Foto 5)

**Erich Athens**, Hövelhof | Gas- und Wasserinstallateurmeister

**Wilfried Henze**, Bad Lippspringe | Dachdeckermeister

**Heribert Sehrbrock**, Paderborn | Maurermeister (siehe Foto 2)

**Erwin Rustemeier**, Bad Wünnenberg-Leiberg | Maurermeister (siehe Foto 3)

**Erwin Rustemeier**, Bad Wünnenberg-Leiberg | Beton- und Stahlbaumeister (siehe Foto 3)

**Uwe Jungeblut**, Bad Salzuflen | Elektroinstallateur

**Ulrich Wächter**, Blomberg | Tischlermeister

**Helga Krause-Hoffmann**, Paderborn | Friseurmeisterin (siehe Foto 4)

## Silberne Meisterbriefe

**Martin Ernst**, Bad Lippspringe | Fleischermeister

**Reinhard Merschmann**, Delbrück | Tischlermeister

**Oliver Thiele**, Salzkotten | Zweiradmechanikermeister

**Falko Koch**, Nieheim | Kraftfahrzeugmechanikermeister

**Udo Falkenrich**, Hövelhof | Kraftfahrzeugmechanikermeister

**Ralph-Ewald Vieth**, Salzkotten | Kraftfahrzeugmechanikermeister

**Jürgen Hillebrand**, Bad Wünnenberg | Kraftfahrzeugmechanikermeister

**Thorsten Hoischen**, Bad Lippspringe | Maurermeister

**Martin Henneke**, Büren | Maurermeister

**Michael Förster**, Paderborn | Maurermeister (siehe Foto 7)

**Michael Förster**, Paderborn | Beton- und Stahlbaumeister

**Reinhold Schmidt**, Paderborn | Elektroinstallateurmeister (siehe Foto 6)

**Ulrich Koch**, Paderborn | Elektroinstallateurmeister (siehe Foto 6)

**Matthias Ilse**, Salzkotten | Dachdeckermeister (siehe Foto 8)

**Peter Löhr**, Hövelhof | Dachdeckermeister

**Markus Niemand**, Bad Lippspringe | Raumausstatteurmeister

**Markus Keuper**, Salzkotten | Zimmerermeister (siehe Foto 9)

**Dirk Kleinschmidt**, Bad Lippspringe | Tischlermeister

**Lars Rodewald**, Delbrück | Tischlermeister (siehe Foto 10)

**Liborius Kirwald**, Paderborn | Tischlermeister (siehe Foto 10)

**Wigbert Kersting**, Büren | Tischlermeister

**Rainer Athens**, Hövelhof | Klempnermeister

**Johannes Brocke**, Paderborn | Klempnermeister (siehe Foto 5)

**James Jack**, Paderborn | Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister (siehe Foto 5)

**Christoph Jürgens**, Salzkotten | Maschinenbaumechanikermeister (siehe Foto 11)

**Udo Nübel**, Bad Lippspringe | Heizungsbauermeister (siehe Foto 5)

**Heike Fromme**, Salzkotten | Friseurmeisterin

**Marion Stamm-Hegemann**, Delbrück | Raumausstattermeisterin



# Innungsleben

## Friseure aus Paderborn und Lippe fusionieren

**Die Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn und die Friseur- und Kosmetik-Innung Lippe haben sich zur Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe zusammengeschlossen. Neue Obermeisterin ist Heike Klaas.**

„Die Rahmenbedingungen für das Friseurhandwerk haben sich in den letzten Jahren sehr grundlegend und mit hoher Geschwindigkeit verändert“, sagt Andrea Hegerbekermeier, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Die Vorstände der beiden Friseur-innungen in Paderborn und Lippe hätten deshalb in den letzten Wochen und Monaten Überlegungen angestellt, um die Innungen neu zu strukturieren. „Bei der Fusion geht es in erster Linie um gemeinsame Veranstaltungsformate und Kampagnen sowie gute Dienstleistungsangebote für die Mitgliedsbetriebe“, erklärt die Geschäftsführerin.



(v. l.): Dettlef Bastian, Heike Fromme, Heike Klaas, Torsten Stövesand, Heike Eckhoff, Abbas Piltan, Aynur Mutlu, Encarnacion Miralles Diaz, Andrea Hegerbekermeier, Salar Fadai und Gönül Inceer

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung fiel nun die Entscheidung zur Fusion. Einstimmig wurde dabei Heike Klaas zur Obermeisterin des neuen Zusammenschlusses gewählt. Die Stellvertretung übernehmen Heike Eckhoff und Heike Fromme. In das Amt der Lehrlingswarte wurden Dettlef Bastian und Encarnacion Miralles Diaz gewählt. Die Stellvertretung übernimmt Gina Hanning. Zu den weiteren Vorstandsmitgliedern zählen Torsten Stövesand, Aynur Mutlu, Salar Fadai, Abbas Piltan und Gonül Inceer.

## Bau-Innung wählt neuen Vorstand

Die Bau-Innung Lippe hat einen neuen Vorstand. Künftig steht Tobias Hübner als neuer Obermeister der Innung vor. Das Amt des Stellvertreters übernimmt Wilfried Ameling. Als Lehrlingswart fungiert Frank Klaus. Stefan Rohde übernimmt das Amt des stellvertretenden Lehrlingswartes. Außerdem gehören noch Bernd Klenke, Kai Brennert und Michael Manzke dem neuen Vorstands als Mitglieder an.



(v. l.): Bernd Klenke, Kai Brennert, Stefan Rohde, Tobias Hübner, Wilfried Ameling und Frank Klaus. Es fehlt Michael Manzke.



(v. l.): Benjamin Neunes, Markus Römisch, Simon Büschen, Ingo Eichmann, Frank Ohms.

## Zimmerer bestätigen Vorstand in Lippe

Die Zimmerer-Innung Lippe hat im Rahmen der Jahreshauptversammlung den Vorstand wie folgt bestätigt: Obermeister bleibt Markus Römisch. Und auch dessen Stellvertreter Frank Ohms wurde wieder gewählt. So auch Simon Büschen als Lehrlingswart und Benjamin Neunes als dessen Stellvertreter. Ingo Eichmann ist weiteres Mitglied im Vorstand.

## Tischler-Innung Lippe hat gewählt



Die Tischler-Innung Lippe hat einen neuen Vorstand. Als Obermeister löst Christian Schmidt den nicht mehr zur Wahl angetretenen Guido Kramp ab. Schmidt ist seit vielen Jahren im Vorstand tätig, zuletzt als stellvertretender Lehrlingswart. Neu im Vorstand ist Marcel Bühring. Er übernimmt das Amt des stellvertretenden Obermeisters. Lehrlingswart bleibt Dirk Schöning. Alexander Karger wird dessen Stellvertreter. Zu den weiteren Mitgliedern zählen: Thomas Köster, Wolfgang Altekrüger und Andreas Kracht.

Der scheidende Obermeister Guido Kramp (2. v. l.) mit dem neuen Vorstand (v.l.) Wolfgang Altekrüger, Christian Schmidt, Thomas Köster, Geschäftsführerin Andrea Hegerbekermeier, Dirk Schöning, Andreas Kracht, Marcel Bühring. Es fehlt Alexander Karger.



## Fusion der Nahrungsmittel-Innungen Paderborn und Lippe

**Die Innungen der Nahrungsmittelhandwerke der Kreise Paderborn und Lippe haben einstimmig beschlossen, zu fusionieren. Neuer Obermeister der Innung ist Mickel Biere.**

„Die Betriebsstrukturen im deutschen Bäcker- und Fleischerhandwerk haben sich in den letzten Jahren sehr grundlegend und mit hoher Geschwindigkeit verändert“, berichtet Mickel Biere, Kreishandwerksmeister und Obermeister der bisherigen Bäcker- und Konditoren-Innung Lippe. Auf der einen Seite würden in diesen Gewerken so gut wie keine neuen Betriebe entstehen, auf der anderen Seite gebe es vor allem im Bäckerhandwerk einen enormen Konzentrations- und Filialisierungsprozess.

„Die Vorstände der Nahrungsmittel-innung Paderborn, der Bäcker- und Konditoren-Innung Lippe und der Fleischer-Innung Lippe haben in den letzten Wochen und Monaten mehrfach zusammengesessen, um Lösungen

zur nachhaltigen Existenzsicherung der Innungen zu finden“, berichtet er. Bei der Fusion gehe es in erster Linie um gemeinsame Veranstaltungsformate und Kampagnen sowie gute Dienstleistungsangebote für die Innungsbetriebe.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung beschlossen die Innungen nun die Fusion. Obermeister der neuen Innung wird Mickel Biere. Das Amt der Stellvertreter übernehmen Regina Peters, Andreas Grämml und Sebastian Müller. Lehrlingswarte werden Markus Timmer und Andreas Hermisch. Dirk Buddeberg und Marco Fellmer übernehmen das Amt der Stellvertreter. Zu den weiteren Vorstandsmitgliedern gehören Christoph Scharfen, Carsten Jüde, Alfred Meffert und Thorsten Schröder.

## Bleiverglasung gelernt



Einen interessanten Workshop erlebte jetzt die Steinmetz- und Bildhauer-Innung Paderborn-Lippe bei der Glasmalerie Peters GmbH in Paderborn – Thema: Bleiverglasung. Zum Auftakt erhielten die Teilnehmer dabei eine Einführung in die Glasmalerie unter dem Motto „Techniken aus Tradition und Moderne“. Im Anschluss daran erfolgten eine Über-

leitung in die Technik der Bleiverglasung und eine Erläuterung der einzelnen Arbeitsschritte. Danach konnten Schablonen für den Zuschnitt erstellt werden, bevor es zum Glasschnitt überging. Nach einer Einführung in die Technik des Verbleiens konnten die Teilnehmer dann selbst Hand anlegen und verbleien und löten.



## Paderborner Tischler auf Wandertour

Die Paderborner Tischler-Innung wanderte beim Innungsausflug um den Zedling mit Donoper Teich, Hiddeser Bent und Hasselbachstausee. Außerdem gab es im Anschluss eine Besichtigung und Verkostung bei der Strate Brauerei.

## Ausflug der lippischen Zimmerer

Zimmerer aus Lippe besuchten die Firma Vente Holz in Finnentrop und erhielten eine spannende Betriebsbesichtigung. Außerdem gab es beim Verband in Olsberg noch eine Einführung zum Thema digitales Aufmaß.



## Auf den Spuren des Kaffees

Die Unternehmerfrauen im Handwerk warfen jetzt einen Blick hinter die Kulissen der in Hövelhof ansässigen Barista-Company CUP&CINO, die seit rund 25 Jahren als Anbieter von Premium-Kaffeelösungen äußerst passioniert am Kaffeemarkt präsent ist.

Vor Ort erlebten die Teilnehmerinnen eine beeindruckende und interessante Betriebsbesichtigung, bei der Betriebskonzept, Unternehmenskultur und Foundation vorgestellt wurden. Darüber hinaus gab es Einblicke in Produktion, Aufbereitung, Lagerung, Versand und Verwaltung sowie Marketing.

Die Unternehmerfrauen zeigten sich begeistert von dem auf hohem und professionellem Niveau geführten heimischen Unternehmen, das mit modernster Ausrichtung sowie Unternehmens- und Mitarbeiterführung besticht. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmerinnen auch vom sozialen Engagement im Rahmen der CUP&CINO Foundation, mit der die Lebensbedingungen der Menschen in Kaffeeländern verbessert werden. Die UFHs entschlossen sich spontan, 200 Euro zu spenden.



SIE DRECHSELN, BOHREN,  
MALERN, SCHRAUBEN,  
SCHLEIFEN, MESSEN,  
LACKIEREN, BACKEN,  
BLONDIEREN, PLANEN,  
FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,  
DEKORIEREN UND  
ZEMENTIEREN.

**SIE SIND DAS HANDWERK.  
UND WIR VERSICHERN SIE.**

**Immer und überall an Ihrer Seite.**

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline **0800 455 1111** und unter [www.ikk-classic.de](http://www.ikk-classic.de)

 **ikk**classic  
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.



# Fassadenwettbewerb zeichnet Kreativität und Leistungsfähigkeit

## im Malerhandwerk aus

**S**ie verschönern die Ortsbilder und leisten einen Beitrag zur Attraktivität der Städte und Gemeinden: Sieben Hauseigentümer ließen im vergangenen Jahr ihre Hausfassaden in besonders gelungener Art und Weise renovieren. Gemeinsam mit den ausführenden Innungsbetrieben wurden sie dafür nun beim Fassadenwettbewerb der Maler- und Lackierer-Innung Paderborn ausgezeichnet.

Bereits seit 2002 organisiert die Maler- und Lackierer-Innung Paderborn den Fassadenwettbewerb im Kreis Paderborn. Eine mehrköpfige Jury sucht dabei die schönsten renovierten Fassaden im Kreisgebiet aus. Die Sieger werden in den Kategorien Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Gewerbe und Wohnanlage ermittelt. Hinzu kommen ein Kreativpreis und jeweils ein Sonderpreis der Stadt Paderborn und der Stadt Salzkotten.

„Mit dem Wettbewerb möchten wir zum einen den Bürgern einen Anreiz bieten, sich aktiv für die Stadtbildpflege zu engagieren, und andererseits natürlich auch das Können unserer Fachbetriebe in den Fokus stellen“, sagt Dietmar Ahle, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Paderborn, und freut sich über die besonders gelungenen Fassadengestaltungen aus dem Wettbewerb, die seit dem letzten Jahr das Stadtbild bereichern.

Bei allen Gewinnern sei die Fassadengestaltungen gekonnt und fein abgestimmt, sowohl auf die Architektur und den Zweck des Gebäudes als auch auf die Umgebung. „Unsere Betriebe haben hier in Zusammenarbeit mit den Hauseigentümern in Sachen Farbgestaltung wieder einmal echte Maßstäbe gesetzt“, so Ahle und appelliert an Hauseigentümer, die sich mit dem Gedanken beschäftigen, ihre Fassade in diesem Jahr noch zu gestalten, unbedingt beim kommenden Wettbewerb teilzunehmen.

Dazu hat der Obermeister auch noch einen wichtigen Tipp: „Vorher sollten Hauseigentümer unbedingt prüfen, ob die Fassadengestaltung eventuell im Rahmen des Förderprogramms der Stadt Paderborn förderfähig ist.“ Fünfzig Prozent der Kosten, bis maximal 20.000 Euro, könnten so an Unterstützung in die Verschönerung der eigenen Fassade einfließen. Das Vorhaben müsse allerdings vorher in einem Antrag der Stadt mitgeteilt werden, und die Maßnahme könne erst nach der Bewilligung umgesetzt werden.



1	Einfamilienhaus	Kolpingstraße 2, 33124 Salzkotten	Gustav Wiesbrok GmbH & Co. KG, Dedinghauser Weg 10, 33189 Schlangen
2	Mehrfamilienhaus	Königstraße 48, 33098 Paderborn	Malermeister Markus Halsband, Vogelsang 18, 33104 Paderborn
3	Gewerbe	Borchener Str. 324b, 33106 Paderborn	Malerstudio Raspel GmbH & Co. KG
4	Wohn-/ Geschäftshaus	Detmolder Straße 176, 33100 Paderborn	Malerbetriebe Markus Kraft, Industriestraße 33, 33184 Altenbeken
5	Kreativpreis	EGge Wasserwerke	Kloke Malermeister GmbH & Co. KG, Herlestr. 17A, 33100 Paderborn
6	Sonderpreis Stadt Paderborn	Neuhäuser Str. 42, 33102 Paderborn	Gebr. Koch Malermeister, Pipinstraße 33, 33098 Paderborn
7	Sonderpreis Salzkotten	Förster-Blanke-Str. 8, 33154 Salzkotten	Kloke Malermeister GmbH & Co. KG, Herlestr. 17A, 33100 Paderborn



Mehr Informationen zu den Fassaden finden Sie [hier](#).

# DIE GUTE FORM

## Der Leistungswettbewerb „DIE GUTE FORM“ im Tischlerhandwerk

Der Wettbewerb „DIE GUTE FORM“ im Tischlerhandwerk zeichnet exzellent gestaltete Gesellenstücke aus. Der Innungsverband des Gewerks richtet ihn alljährlich zunächst auf Innungs-, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene aus. Die Tischler-Innung Paderborn und die Tischler-Innung Lippe zeichneten nun ihre Gesellenstücke aus.



Neben den rein handwerklichen Kriterien bewertet eine Jury Originalität, Design, Modernität, Funktionalität sowie die funktions- und materialgerechte Konstruktion. Der Wettstreit wird parallel zur eigentlichen Gesellenprüfung veranstaltet und soll dem Berufsnachwuchs schon früh die Bedeutung der Formgebung, also des Designs im Tischlerhandwerk, verdeutlichen.



Den Beitrag zu dem Wettbewerb der Tischler-Innung Paderborn finden Sie [hier](#).



Den Beitrag zu dem Wettbewerb der Tischler-Innung Lippe finden Sie [hier](#).

# UMFRAGE- ERGEBNISSE



## Entwicklungspotenzial in der Ausbildung

Im Projekt InnoVET „Bildungsbrücken OWL“ beschäftigt sich die Kreishandwerkerschaft mit den Herausforderung von Fach- und Führungskräftemangel. Um einen Einblick in den aktuellen Stand der Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken in der Wirkungsregion der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe zu erhalten, wurden im Jahr 2021 betriebliches Ausbildungspersonal, Ausbildungspersonal der überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU), Berufsschullehrer sowie Auszubildende in einem zweistufigen Verfahren befragt. Die Ergebnisse zeigen, was in der dualen Berufsausbildung gut funktioniert, und geben Hinweise, an welchen Stellen Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe bestehen.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Gewinnung von Auszubildenden für viele Betriebe in den Bau- und Bauausbaugewerken eine Herausforderung darstellt. Dies wird

insbesondere der negativen öffentlichen Wahrnehmung des Handwerks zugeschrieben. Ebenso bieten die Lerninhalte, die Lernmethoden und die Rahmenbedingungen der Ausbildung ein Entwicklungspotenzial, um eine hervorragende berufliche Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken anbieten zu können. Einen wichtigen Faktor stellt dabei die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, Berufsschule und ÜLU dar. Die Antworten des betrieblichen Ausbildungspersonals zeigen, dass diese hauptsächlich bei Problemen und dringenden Angelegenheiten stattfindet. Lernortübergreifende Formate werden bisher kaum umgesetzt. Die Umfrageergebnisse geben somit einen ersten Einblick in den aktuellen Stand der beruflichen Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken und Hinweise zu Entwicklungspotenzialen. Diese werden im InnoVET-Projekt „Bildungsbrücken OWL“ in zwei Maßnahmenansätzen aufgegriffen.



## Lernträger Tiny House

Das Tiny House bietet als Lernträger im Bereich Bau und Bauausbau die Möglichkeit, verschiedene innovative, lernortübergreifende Lernmodule zu entwickeln und zu testen. Die Lernmodule adressieren zum einen Lernende und Lehrende der beruflichen Ausbildung. Zum anderen werden Lernende und Lehrende der akademischen Bildung adressiert. Zu verschiedenen Themen des Baus- und Bauausbaus werden sowohl Perspektiven aus der beruflichen als auch aus der akademischen Bildung zusammengebracht. Ziel sind der Austausch und die Vernetzung sowie das gemeinsame Voneinander- und Miteinander-Lehren und -Lernen, um die

Gelingensbedingungen lernortübergreifender Projekte zu identifizieren und dadurch neue Impulse für die berufliche Bildung zu generieren. Gleichzeitig soll mit den lernortübergreifenden Angeboten zu dem Ziel der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung und damit auch zur besseren öffentlichen Wahrnehmung des Handwerks beigetragen werden. Durch die gemeinsame Arbeit an theoretischen und praktischen Themen wird das gegenseitige Kennenlernen der jeweiligen Kompetenzen und Arbeitsweisen gefördert, und Synergien werden angeregt.

„Das TINY HOUSE bietet als Lernträger im Bereich Bau und Bauausbau die Möglichkeit, verschiedene INNOVATIVE, LERNORTÜBERGREIFENDE LERNMODULE zu entwickeln und zu testen.“



„Ziel ist es, das BETRIEBLICHE AUS-BILDUNGSPERSONAL zu qualifizieren, das Lernen der Auszubildenden im Prozess der betrieblichen Arbeit mit PRAXISTAUGLICHEN LERNWERKZEUGEN zu unterstützen.“

## Ausbildung im Betrieb

In den Bau- und Bauausbaugewerken ist der Betrieb ein zentraler Lernort der dualen Berufsausbildung. Wie die Umfrageergebnisse zeigen, besteht auch an diesem Lernort Entwicklungspotenzial im Bereich der Lerninhalte und -methoden sowie der pädagogischen Qualifizierung des betrieblichen Ausbildungspersonals. Um praxistaugliche Angebote für das betriebliche Ausbildungspersonal entwickeln zu können, ist es notwendig, die Ausbildungsprozesse am Lernort Betrieb im Vorfeld genau in den Blick zu nehmen und entsprechende Bedarfe zu identifizieren. Ziel ist es, das betriebliche Ausbildungspersonal zu qualifizieren, das Lernen der Auszubildenden im Prozess der betrieblichen Arbeit mit praxistauglichen Lernwerkzeugen zu unterstützen. Dies soll in einem Prototyp getestet und evaluiert werden. Darüber hinaus werden für die betriebliche Ausbildungspraxis im Handwerk relevante Themen aufgegriffen und allen Handwerksbetrieben in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Diese Vorhaben sollen dazu beitragen, den Lernort Betrieb qualitativ weiterzuentwickeln und damit die Attraktivität beruflicher Ausbildung im Handwerk zu verbessern.



Weitere Informationen zur Umfrage finden Sie [hier](#) in unserer digitalen Broschüre.



# Stabilität und Sicherheit als Schlüssel der Zukunft



**D**ie Themen **Stabilität und Sicherheit** standen mit **Festredner NRW-Innenminister Herbert Reul im Mittelpunkt des 60. Tag des Handwerks, der unter Rekordbeteiligung von 1.800 Gästen in Paderborn, traditionell zur Libori-Festwoche, stattfand.**

Kreishandwerksmeister Mickel Biere kritisierte die aktuelle politische Lage in Berlin, die von fehlender Stabilität und Planbarkeit geprägt sei und damit dem Wirtschaftswachstum die Grundlage entziehe. Als Beispiel nannte er das noch zu beschließende Heizungsgesetz, dessen Entstehung er als "grottenschlecht" bezeichnete. „Wenn wir Handwerker so arbeiten würden, würden uns unsere Kunden schneller aus dem Haus jagen, als wir gucken können.“ Der jetzige Bundeswirtschaftsminister müsse gestoppt werden, bevor er dem Handwerk ernsthaften Schaden zufüge.

Die Belastungen für Handwerksbetriebe seien vielfältig, darunter steigende Energiepreise, Materialengpässe, Kaufzurückhaltung aufgrund der Inflation und der Arbeitskräftemangel. Biere forderte von der Politik neben mehr Unterstützung auch weniger Belastung. „Auf den Punkt gebracht: Man muss uns machen lassen. Dann wird alles gut.“ Darüber hinaus betonte der Kreishandwerksmeister die Bedeutung von Wertschätzung für das Handwerk und appellierte an die Politik, die Zukunft des Handwerks zu sichern, indem sie berufliche Bildung gleichwertig zur akademischen Bildung fördere. Landrat Christoph Rütter sprach in seinem Grußwort die Herausforderungen an, die der Fachkräftemangel mit sich bringt und verwies auf konkrete Maßnahmen vor Ort, um

diese Entwicklung zu verändern. Darüber hinaus stellte er die Themen **Verlässlichkeit und Sicherheit** in den Fokus. „Unsere Gesellschaft leidet an einem Mangel an Respekt und Anerkennung für die Arbeit der Menschen“, sagte Rütter. Respekt sei eines der wichtigsten Fundamente unserer Gesellschaft, ebenso wie die innere Sicherheit.

Staatssekretär Daniel Sieveke stimmte in seinem Grußwort Kreishandwerksmeister Mickel Bieres Worten zu. „Die Probleme und Herausforderungen sind benannt“, so der Politiker. Den Handwerkern riet er, lauter zu werden und für „realistisch machbare Ziele“ einzutreten. Die Politik müsse endlich liefern. In diesem Zusammenhang verwies er als Staatssekretär im Bauministerium auf die Landesbauordnung, die entschlackt werden soll. Er erkläre sich bereit, sich an dem Ergebnis im nächsten Jahr messen zu lassen.

NRW-Innenminister Herbert Reul freute sich zunächst, in einem Raum mit rund 1800 „Pragmatikern und Realisten“ zu sein und stellte dann in seiner Festrede die Bedeutung von **Sicherheit** für ein stabiles Zusammenleben in den Vordergrund. Er appellierte an die Einhaltung von Regeln und betonte, dass **Sicherheit** grundlegend für das Vorankommen eines Landes sei. „Sicherheit ist nur gegeben, wenn sich Menschen

international und innerstaatlich an Regeln halten“, so Reul. Ob es um Clan-Kriminalität, Rechtsradikalismus oder um das Festkleben auf Straßen gehe, der Rechtsstaat müsse für alle gleichermaßen gelten.

„Ein wesentlicher Bestandteil eines stabilen Gesellschaftsgefüges ist die Arbeit von Polizisten und Rettungskräfte als Bollwerk für die Gesellschaft“, sagte der Minister. Großes Thema bei der Polizei sei künftig die Cyber-Kriminalität. Dabei bezog der Innenminister mit Blick auf ein hohes Maß an internationaler Wirtschaftskriminalität in diesem Bereich auch die Unternehmer mit ein. In Richtung Politik betonte er, diese tue gut daran, Probleme zu benennen und dann schrittweise zu lösen. Dabei bat er um Geduld. „Die Probleme sind kompliziert und vielschichtig und nicht so schnell zu lösen, wie man das möchte“.

Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, dankte Minister Reul für seine Rede und betonte, dass sie verdeutlichte, warum die Menschen in NRW dem Innenminister vertrauten: „Ich weiß zwar nicht, ob sie sagen, was sie denken, aber sie halten sich an das, was sie sagen“. Der Tag des Handwerks endete wie gewohnt mit einem Marsch auf den Liboriberg.



Weitere Fotos vom Tag des Handwerks finden Sie [hier](#).

# Wie geht's?

# Ich kann nicht klagen!

## Das muss nicht sein!

Vor einem Rechtsstreit ist niemand sicher. Aber Rechtsstreitigkeiten sind teuer: Vorschüsse, Honorare, Gebühren, Kosten und Auslagen für Anwälte, Gerichte, Zeugen und Sachverständige etc. verschlingen schnell ein kleines Vermögen. Eine Rechtsschutzversicherung befreit von diesem Kostenrisiko und stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung, um mithilfe hervorragender Anwälte durch alle Gerichtsstufen Ihr Recht durchsetzen zu können.

Werden Sie im nächsten Jahr noch alle Ihre Mitarbeiter beschäftigen können? Erleiden Sie einen Unfall und müssen um Ihr Recht kämpfen?

In Ihrem geschäftlichen Alltag existieren viele Rechtsrisiken, die Sie oft erst wahrnehmen, wenn bereits ein Rechtschutzfall eingetreten ist. Mit einer Rechtsschutzversicherung ist das in vielen Fällen kein Problem für Sie.

Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe hat deshalb bereits vor Jahren eine Rahmenvereinbarung mit den ALLRECHT-Rechtsschutzversicherungen abgeschlossen. Die ALLRECHT-Rechtsschutzversicherungen gehören als Marke der DEURAG Deutsche Rechtsschutzversicherung zur SIGNAL IDUNA Gruppe. Über den Rahmenvertrag können Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft maßgeschneiderte Rechtsschutzverträge zu absoluten Top-Konditionen abschließen! Um doppelte Absicherungen und Kosten zu vermeiden, sind dabei die von der Kreishandwerkerschaft selbst angebotenen Rechtsdienstleistungen aus den Angeboten der ALLRECHT herausgenommen worden.

Ob für Ihr Gewerbe, Ihre selbst genutzten Firmengebäude oder für den Straßenverkehr: Mit dem ALLRECHT-Rechtsschutz für Handwerk, Handel und Gewerbe erhalten Sie als Unternehmer eines der breitesten Spektren an Versicherungsschutz auf dem heutigen deutschen Versicherungsmarkt. Dabei bietet ALLRECHT neben diesen allgemeinen Leistungsbausteinen für Ihren Geschäftsalltag auch für spezielle Fälle exklusiven Kostenschutz an:

Kennen Sie das auch?

Kunden, die nicht zahlen, Lieferanten, die nicht liefern, Ärger mit Subunternehmern. Können Sie sich ausreichend dagegen wehren, und das ohne ein unüberschaubares Kostenrisiko?

Ein Schreinermeister schafft sich Maschinen im Wert von 18.000 Euro an, um Kundenaufträge schneller bearbeiten zu können. Im Vertrag mit der liefernden Firma ist ein umfangreiches Wartungspaket separat abgeschlossen (drei Jahre Wartung für insgesamt 6.600 Euro). Trotz erheblicher Probleme und Maschinenausfall entsendet die Lieferfirma wiederholt keinen Techniker. Aus diesem Grund möchte der Schreinermeister den Wartungsvertrag nach einem Jahr vorzeitig kündigen. Kostenrisiko über zwei Instanzen: 4.698,69 Euro

Für Handwerksbetriebe kann auch dieses Kostenrisiko seit einiger Zeit über den Firmen-Vertrags-Rechtsschutz für Handwerksbetriebe abgesichert werden:

Der Umfang der Versicherung beinhaltet den gerichtlichen Rechtsschutz für alle vertraglichen Streitigkeiten der Firma, z. B. gegen Kunden, Lieferanten und Subunternehmer ab einem Streitwert von 1.500 Euro. Die Selbstbeteiligung beträgt 500 Euro bei einer Deckungssumme von 300.000 Euro je Schadenfall.

Ausgeschlossen sind Streitigkeiten aus Versicherungsverträgen und aus dem Handelsvertreter-, Makler- und Gesellschaftervertrags-Recht. Streitigkeiten aus Generalunternehmerverträgen sind eingeschlossen, wenn der Auftragswert 15.000 Euro nicht übersteigt.

Voraussetzung für den Abschluss einer solchen Versicherung ist die Eintragung des Handwerksbetriebes in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer oder dass die Betriebsart des Handwerksbetriebes in den Anlagen A und B, Abschnitt 1 der Handwerksordnung aufgeführt ist. Zudem muss der Betrieb den ALLRECHT-Rechtsschutz für Handwerk, Handel und Gewerbe versichert haben bzw. mitversichern.

## Fürs vertrackte Vertragsrecht: Firmen-Vertrags-Rechtsschutz für Handwerksbetriebe

Das Leben, gerade das **berufliche**, besteht aus **Verträgen**.

Der Kauf von Arbeitsmaterialien, die Beauftragung von anderen Handwerkern als Subunternehmer, Vereinbarungen mit Kunden, Lieferanten oder Dienstleistern, all das sind Verträge, aus denen **Konflikte** entstehen können:

- ein schon kurz nach Lieferung defektes Arbeitsgerät und ein Lieferant, der von Garantieleistung nichts wissen will;
- schlecht ausgeführte Zuarbeiten und ein Gewerk, das es mit der Nachbesserung nicht so genau nimmt;
- ein Kunde, der trotz sorgfältiger Ausführung seines Auftrages über angebliche Mängel klagt und den vereinbarten Werklohn nicht zahlen will.



**Zeitraubende und kostspielige Prozesse können die Folge sein!**

### Passender Versicherungsschutz

Der Firmen-Vertrags-Rechtsschutz für Handwerksbetriebe hilft Ihnen bei vertraglichen Auseinandersetzungen vor Gerichten, die mit Ihrer beruflichen Tätigkeit zusammenhängen. Der Kostenschutz besteht für Streitigkeiten aus Verträgen nicht nur mit Ihren Kunden, sondern auch mit Lieferanten, Subunternehmen, Kreditinstituten, Herstellern etc..

### Mindeststreitwert

Wir übernehmen die Kosten in gerichtlichen Verfahren ab 1.500 Euro Streitwert.

### Versicherungssumme

In jedem versicherten Fall stellt die ALLRECHT für Sie bis zu 300.000 Euro bereit.

### Selbstbeteiligung

Je Rechtsschutzfall gilt eine Selbstbeteiligung in Höhe von 500 Euro.

**Interessiert? Dann fordern Sie ein ausführliches, individuelles Angebot an.**

Hinweis: Mit diesen Informationen wollen wir Sie über die wesentlichen Leistungen des Angebots allgemein informieren. Die genauen Vertragsbestimmungen finden Sie in den Rechtsschutzbedingungen (ALLRECHT-ARB).

# Glücklicher und gesünder

## Was andere Berufsgruppen vom Handwerk lernen können

**Eine Umfrage der IKK classic zeigt: Handwerker sind glücklicher als der Durchschnitt der arbeitenden Bevölkerung - IKK-Vorstand Frank Hippler ordnet Studienergebnisse ein und beleuchtet den Effekt auf die Gesundheit.**

Dass die Jobzufriedenheit einen starken Einfluss auf die psychische und körperliche Gesundheit hat, hat die IKK classic in ihrer Umfrage zu Glück und Gesundheit im Beruf gezeigt. In seinem aktuellen Meinungsbeitrag bringt IKK-Chef Frank Hippler den Zusammenhang zwischen Jobzufriedenheit und Gesundheit auf den Punkt und zeigt, wie solche Erkenntnisse auch für die Nachwuchsarbeit im Handwerk genutzt werden können.

„Welche Arbeit macht glücklich, welche nicht? Welcher gesellschaftliche Wertewandel steht dahinter? Und was hat das mit Gesundheit zu tun? Mit diesen Themen beschäftigen wir uns als Krankenkasse regelmäßig. Unsere Gesundheit wird beeinflusst von Belastungen auf der einen Seite und Ressourcen auf der anderen. Eine höhere Jobzufriedenheit, das Gefühl von Sinnhaftigkeit und Wertschätzung wirken sich positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus.“

Weil wir traditionell viele Handwerkerinnen und Handwerker versichern, wollten wir wissen: Wie ist es um solche Aspekte in dieser Branche bestellt? Dazu haben wir eine Befragung in Auftrag gegeben, und die Ergebnisse sind durchaus überraschend – im positiven Sinn. Die Umfrage legt nahe, dass Handwerkerinnen und Handwerker glücklicher sind als der Durchschnitt der arbeitenden Bevölkerung aus anderen Berufszweigen. Für 91,8 Prozent der befragten Handwerkerinnen und Handwerker trifft es überwiegend bis völlig zu, dass sie ihren Beruf als sinnhaft empfinden. Nur 69 Prozent der befragten Gesamtbevölkerung schätzen dies so ein. Die Ergebnisse bestätigen, dass positive Effekte wie

Zusammenhalt, Stolz und eine familiäre Atmosphäre hinsichtlich der eigenen Arbeits- und Lebenszufriedenheit besonders im handwerklichen Berufsumfeld zu finden sind.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage wurden auch nach der Sinnhaftigkeit ihres Berufs gefragt und nach der Wertschätzung, die sie für ihren Job erfahren. Das Ergebnis: Handwerkerinnen und Handwerker erfahren eine höhere Wertschätzung für ihre Arbeit als der befragte Teil der Gesamtbevölkerung. Die große Mehrheit der befragten Personen aus dem Handwerk empfindet ihren Beruf als sinnhaft und hilfreich für andere. Auch die Tatsache, dass 86,7 Prozent stolz auf ihre berufliche Tätigkeit sind, belegt die Zufriedenheit in der Branche.

In Zeiten, in denen in anderen Berufszweigen unter Stichworten wie ‚Great Resignation‘ oder ‚Quiet Quitting‘ Phänomene wie Sinnkrise oder Unzufriedenheit mit dem Job um sich greifen, stimmen diese Zahlen besonders positiv. Die Kombination aus der hohen Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und der großen Wertschätzung, die Handwerkerinnen und Handwerker in ihrem Umfeld erfahren, macht Handwerksberufe mehr denn je attraktiv für Fachkräfte und Berufseinsteiger.

Dass die Handwerksbranche trotz dieser positiven Zahlen unter Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel



Weitere Informationen zur Umfrage finden Sie [hier](#).

leidet, ist kein Geheimnis. Offenbar ist das Selbstbild der Handwerkerinnen und Handwerker besser als der Ruf der Branche als Arbeitgeber. Hier braucht es noch viel Aufklärungsarbeit.

In gemeinsamen Forschungsprojekten mit dem Handwerk entwickeln wir stetig Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung, erproben sie in der Praxis und passen sie laufend an die aktuellen Bedarfe des Handwerks an. Denn mit einem systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagement können diese gesundheitsförderlichen Ressourcen gezielt aufgebaut und gestärkt werden.

Als größte handwerkliche Krankenkasse Deutschlands unterstützen wir das Handwerk auch in seiner Forderung nach zusätzlichen politischen Signalen.

Das Handwerk ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor in Deutschland und ein internationales Qualitätssiegel. So ist die duale Ausbildung des Handwerks weit über die bundesdeutsche Grenze hinaus bekannt für ihre hohe Qualität. Die Anerkennung, die das Handwerk ‚made in Germany‘ international genießt, muss in unserer Gesellschaft noch stärker gefördert werden.

Menschen, die in ihrem Job glücklicher sind, darin mehr Sinn sehen und die dafür mehr Anerkennung bekommen, sind auch nachweislich gesünder. Insofern können andere Branchen offenbar etwas von den Handwerkerinnen und Handwerkern lernen.“